

**Haushaltsrede der AfD-Fraktion im Gemeinderat Göppingen,
gehalten am 09.10.2025 von Michael Weller**
(Es gilt das gesprochene Wort)

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Maier,
sehr geehrter Herr Erster Bürgermeister Herberle,
sehr geehrte Frau Baubürgermeisterin Noller,
meine sehr geehrten Damen und Herren,

wir leben in einem Land, in dem die Sozialausgaben schneller steigen als das Wirtschaftswachstum.

Das Bürgergeld ist in Deutschland nach wie vor zu attraktiv für viele, die es sich in der sozialen Hängematte bequem machen und wer im unteren Lohnbereich arbeitet, fragt sich inzwischen, ob sich die Arbeit überhaupt noch lohnt.

Häufig wird uns in der Politik erzählt: „dass alles sei so wahnsinnig kompliziert“ aber ich glaube vieles wäre ganz einfach, wenn man sich an ein paar wichtige Grundregeln und Tugenden zurückerinnern würde.

Eine davon: "was man verspricht, das muss man auch halten".
Klingt ziemlich einfach aber ist in der Politik scheinbar heutzutage wenig aktuell.

Die Politik hat uns versprochen, es gehen wöchentlich die Flüge nach Afghanistan und jetzt gehen zwar die Flüge, aber genau in die entgegengesetzte Richtung.

Die Politik hat uns versprochen, wir gehen mit dem Geld der Steuerzahler anständig um, jetzt fließen wieder hunderte von Millionen an die NGO's und Politiker leisten sich auf Steuerzahlerkosten Fotografen und Make-Up Dienstleistungen für hunderttausende Euros pro Jahr.

"Keine neuen Schulden". Das war das größte aller Wahlversprechen von unserem Bundeskanzler.

Was kurz darauf folgte, ist bekannt: die größte Einzelneuverschuldung in der Geschichte der Bundesrepublik Deutschland.

Wir fragen uns: Wo sind diese Gelder eigentlich geblieben?
Der Landkreis erhält nach bisherigem Kenntnisstand einen Anteil in mittlerer einstelliger Millionenhöhe - Ein Tropfen auf den heißen Stein und nicht mal genügend um die bestehende Zahlungsverpflichtung des Bundes beim Klinikdefizit nur annähernd auszugleichen.

Zum städtischen Haushalt

Vergangenes Jahr hatten wir Glück mit unerwartet hohen Gewerbesteuereinnahmen. Dieses Jahr erleben wir das Gegenteil: Statt 65 Millionen Euro erreichen wir nur etwa 53 Millionen. Für 2026 wird ein Defizit von 35 Millionen Euro erwartet, in den Folgejahren jeweils etwa 30 Millionen.

Bei der Stadt Göppingen schlägt die Kreisumlagenerhöhung im Jahr 2026 voraussichtlich mit einer Erhöhung von 7 Millionen Euro zu buche. Wir als Stadt zahlen über die erhöhte Kreisumlage die Nichteinhaltung der Zahlungsverpflichtung des Bundes beim Klinikthema mit.

Zusätzlich werden den Kommunen und Landkreisen immer mehr Pflichtaufgaben aufgebürdet - von EU, Bund und Land.

- " gesetzlicher Anspruch auf Ganztagesbetreuung,
- " gesetzlicher Anspruch auf einen barrierefreien ZOB,
- " gesetzliche Verpflichtung zur Umsetzung eines Lärmaktionsplans.

Die Vorgaben kommen von oben - bezahlen sollen wir vor Ort.

Wir müssen uns also dringend Gedanken machen - nicht nur über Einnahmen, sondern vor allen Dingen über die Ausgabenseite!

Wir fordern keine Erhöhung der Grundsteuer, und auch eine Verpackungssteuer, für die es Überlegungen gibt, werden wir nicht mittragen. Hier hätten wir uns von Seiten der Verwaltung mehr Einsparvorschläge auf der Ausgabenseite gewünscht.

Kitaplätze

Während Berlin sich weiter auf unsere Kosten kostenlose Kitaplätze leistet, müssen wir uns nun in einer Arbeitsgruppe damit beschäftigen, wie wir die bestehenden Gebühren so anpassen, dass diese nicht komplett ausufern. Wir hoffen auf ein Ergebnis, mit dem alle Leben können.

Personalstellen

75 Mio Euro kostet die Stadt Göppingen mittlerweile das Personal. Wir brauchen endlich einen Plan, wie Personal langfristig eingespart werden kann. Positiv ist: Unser Haushaltsantrag vergangenes Jahr zur Streichung von 3,6 Stellenanteilen im Integrationsmanagement wurde zwar zunächst abgelehnt - später aber von der Verwaltung selbst eingebbracht und umgesetzt.

Wir begrüßen ausdrücklich, dass die Gewerbesteuer nicht erhöht werden soll. Göppingen muss für Unternehmen attraktiv bleiben und wir müssen froh sein, wenn wir die bestehenden Unternehmen im Landkreis bei all den aktuell schwierigen Rahmenbedingungen hier halten können.

Gewerbeflächen

Die Nachfrage nach Gewerbeflächen ist da - aber wir haben kaum etwas anzubieten.

Der Golfplatz im Stauferpark mag liebgewonnen sein, doch er blockiert wertvolle Flächen.

Hier sollten wir uns nach Auslaufen des Pachtvertrags überlegen Gewerbe zu entwickeln, um breiter aufgestellt zu sein.

ZOB

Der barrierefreie Umbau des ZOB ist gesetzlich vorgeschrieben - doch die Realität ist: Wir haben das Geld schlicht nicht. Wir haben uns in der Vergangenheit immer für eine zügige Umsetzung ausgesprochen aber in der aktuell, schwierigen, finanziellen Situation sind wir leider mittlerweile zu der Auffassung gekommen - dieses Projekt muss verschoben werden.

Klar ist für uns: Eine Schließung der Stadthalle, eine Privatisierung der Barbarossatherme oder ein Verkauf der EWS-Arena kommt nicht in Frage.

Wir sollten uns stattdessen Gedanken machen, wie wir die Einnahmensituation bei der Stadthalle auf ein besseres Niveau bringen können.

Anfragen für Veranstaltungen gibt es genügend.

Schulen

Unsere Göppinger Schulen haben massiven Sanierungsbedarf. Gleichzeitig ist Bildung die Grundlage für die Zukunft unserer Kinder. Hier müssen wir klare Prioritäten setzen - jede Investition in Bildung ist eine Investition in die Zukunft.

Lärmaktionsplan

Die Arbeitsgruppe zum Lärmaktionsplan hat bereits einige Vorschläge erarbeitet. Es waren durchaus Überlegungen beim Lärmaktionsplan, die wir inhaltlich hätten mittragen können. Lärmschutzfenster oder Flüsterbeläge um den Lärm zu reduzieren oder auch Geschwindigkeitsreduzierungen in manchen Bereichen. Aber: In der jetzigen Haushaltslage ist das Gesamtpaket schlicht nicht finanzierbar. Deshalb lehnen wir den Lärmaktionsplan zum aktuellen Zeitpunkt in seiner Gesamtheit ab.

Demokratie Leben

Wo Demokratie draufsteht, ist nicht immer Demokratie drin. Mehrere geförderte Projekte bundesweit stehen unter Extremismusverdacht. Das Programm ist politisch einseitig, blendet die Gefahren von Islamismus, muslimischem Antisemitismus und Linksextremismus aus und beeinflusst die Meinungsbildung von oben nach unten. Wir fordern deshalb, die städtische Beteiligung an diesem Programm zu streichen, auch wenn manche geförderte Projekte durchaus sinnvoll erscheinen.

Asyl

Die Zuwanderung bringt unsere Stadt weiter an ihre Grenzen. Unterbringung, Betreuung, Integration - all das kostet immense Summen. Gleichzeitig fehlt dieses Geld bei Schulen, Straßen und Sicherheit. Die Gelder vom Land kommen mit mehreren Jahren versetzt beim Landkreis an, und ob diese in voller Höhe gezahlt werden, ist fraglich.

Sicherheit

Nun zum Thema Sicherheit. Hier hat Göppingen ein wachsendes Problem und viele trauen sich abends nicht mehr in bestimmte Ecken der Stadt.

Unsere Bürger erwarten zu Recht, dass Sicherheit endlich wieder oberste Priorität hat.

Es braucht mehr Präsenz, härteres Durchgreifen und keine falsche Rücksichtnahme.

Statt Glühwein, Lichterglanz und gebrannten Mandeln geht es mittlerweile um Bettonklötze und Millionen-Budgets, um unsere Weihnachtsmärkte anschlagssicher zu machen.

10 Antiterror-Poller und 12 Antiterrorsperren haben wir bislang für teures Geld angeschafft.

Aufgrund der aktuellen Terrorgefahr leider notwendig aber das "Aus" für viele Veranstaltungen bundesweit, denn die Kosten für derartige Sicherheitskonzepte explodieren.

Zum Thema Sicherheit muss ich auch die Müllproblematik in der Stadt ansprechen.

Beinahe wöchentlich erhalten wir Mitteilungen von Bürgern, die sich zurecht über illegale Müllablagerungen im ganzen Stadtgebiet beschweren. Hier braucht es dringend eine Lösung, in Absprache mit dem Landkreis, der mit seinem neuen Müllkonzept und den Gebührenerhöhungen die Verantwortung dafür trägt.

Digitalisierung

Beim Thema Digitalisierung gibt es immerhin Positives: Der Glasfaserausbau durch die EVF geht Schritt für Schritt voran, und liegt mittlerweile in Göppingen über dem Bundesdurchschnitt. Das ist ein Fortschritt - und hier dürfen wir nicht nachlassen.

Chat-GPT Ersatz

Um die Verwaltungs- und Gremienarbeit effizienter zu machen schlagen wir eine Prüfung eines Chat-GPT Ersatzprogramms für die Verwaltung vor. Viele Unternehmen und Kommunen nutzen solche Programme bereits.

Ampelsystem AUT

Außerdem beantragen wir die Einführung eines Ampelsystems für Vorlagen die Bauprojekte betreffen im AUT. So könnte man zukünftig auf einen Blick sehen, ob das jeweilige Projekt im Zeitplan und im Budgetplan liegt, und ob es gravierende Hürden bei der Umsetzung des Projekts gibt.

Schlusswort

Meine sehr geehrten Damen und Herren. Im Namen meiner Fraktion danke ich der Verwaltung für ihre Arbeit und hoffe auf eine faire und sachliche Beratung der Anträge. Vielen Dank.